

Organisation

Alles bei der Planung meines Auslandssemesters war zu Beginn organisatorisch gesehen unklar, da ich durch die Ungewissheit der Corona-Pandemie betroffen war. Hierbei hat sich Frau Ruth Conrads mit vollen Bemühungen um jede meiner Fragen gekümmert. Ebenfalls war sie auch abends telefonisch erreichbar, wodurch sich durch das International Office keine Verzögerungen bezüglich Antworten ergeben haben. Da ich der erste Student der Frankfurt University of Applied Sciences an der Gasthochschule Universidad del Norte in Kolumbien war, gaben sich viele Fragen für den Anmeldeprozess auf. Hierbei hat sich die Kommunikation mit der Uninorte teils als sehr schnell und konkret erwiesen. Dennoch gab es manche Phasen, in denen ich länger auf eine Antwort warten musste, wobei mir das International Office geholfen hat und ebenfalls mit Druck nachgefragt hat, wann ich meine Antworten erhalte, um mit dem Bewerbungsverfahren weitermachen zu können. Da es sich um eine Universität in Südamerika handelt, sollte man nicht nervös werden, falls "Uploads" von Stundenplänen, Semesterzeiten oder Sprechstunden erst kurz vor der Mobilität hochgeladen werden. Zudem sollte man dessen bewusst sein, ob man in der Landessprache spanisch oder auf englisch studieren möchte, da die Uninorte z.B. in meinem gewählten Studiengang Internationales Management (Negocios internacionales) Module in beiden Sprachen anbietet. Hierbei ist natürlich wichtig, dass Sprachkenntnisse in der jeweiligen Sprache im Vorhinein verfügbar und auch nachweisbar sind mittels eines Sprachzertifikates. Zum Ende meines Sommersemesters 2021 ging es nun endlich in mein Auslandssemester nach Barranquilla, Kolumbien. Dabei muss die zeitliche Koordination übereinstimmen, wann ein Semester anfängt im Ausland. In Kolumbien beginnt das "Segundo Semestre" (zweite Semester) im Jahr meistens zu Beginn des Augusts. Somit musste ich direkt nach meinen Prüfungen an der UAS mein Semester an der Uninorte antreten. Das Semester wurde online abgehalten, welches mich aber nicht davon abgebracht hat, trotzdem nach Barranquilla, Kolumbien zu fliegen.

Unterkunft

Das International Office der Uninorte hat mir zuvor mehrere Vorschläge für Unterkünfte zukommen lassen, aus denen ich wählen konnte. Hierbei habe ich mich für das Studentenwohnheim "LivinnX" in dem Ort "Villa Campestre" entschieden gehabt.



Insgesamt habe ich für ein ca. 10qm Zimmer mit Bett, Kleiderschrank und Schreibtisch ca. 310 Euro gezahlt. In der WG wohnte ich mit zwei weiteren Kolumbianern zusammen, welche sich ein Zimmer neben meinem geteilt hatten. Ausserhalb der Zimmer gab es ein Wohnzimmer mit einer offenen Küche. Das Wohnzimmer war ausgestattet mit Couch, Esstisch, Fernseher und einer großen Fensterfront, welche in dem Bild zum Innenhof zu sehen ist. Hierbei kann es etwas stören, falls man mit dem Fenster zum Innenhof wohnt, da es in dem Studentenwohnheim besonders Abends /Nachts etwas lauter werden kann. Insgesamt ist das Studentenwohnheim mit Pool, Fitnessstudio, Waschraum und BBQ Bereich ausgestattet. Wer hier die klassische kolumbianische Erfahrung leben möchte, dem würde ich zu einer WG in Barranquilla raten, da das Wohnheim eher "schick und modern" ausgestattet und ebenfalls für den Preis für kolumbianische Verhältnisse sehr teuer ist. Somit würde ich sagen, dass man ein ausgestattetes WG Zimmer innerhalb der Stadt für ca 200 Euro bekommen kann. Bei dem Studentenwohnheim fallen ebenfalls weitere Kostenzuschläge für Strom etc an. Es ist ungefähr 5min mit dem Bus von der Universität entfernt, welches mir sehr gut gefallen hat. Hierbei muss man vor dem Wohnheim auf der Straße warten, bis der Bus einen sehen kann, und definitiv auf sich aufmerksam machen, da er sonst an einem vorbeifährt. Ebenfalls sind ca. 10 -15 Minuten vom Wohnheim mehrere Einkaufszentren entfernt. Hier kann man Kleidung, und besonders Elektronik zwar für europäische Preise erwerben, dennoch ist dies aber eine gute Option falls man schnell etwas wichtiges in einer hohen Qualität braucht wie z.b. Aufladekabel, Kopfhörer, Regenjacke etc. Zudem gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe wie "Carullia" oder "Postobon" bei denen man eigentlich alles an Lebensmitteln einkaufen kann.

Studium an der Uninorte

Mein Semester fand komplett auf englisch statt. Hierbei hatte ich mir vorgenommen, neben den Modulen spanisch zu lernen. Insgesamt habe ich sechs Module belegt gehabt in dem Studiengang Internationales Management (Negocios internacionales). Die organisatorischen Informationen wurden zu Beginn jeder Vorlesung auf Spanisch durchgesprochen. Hierbei sollte man sich ruhig trauen und fragen, ob alles kurz nochmal auf englisch wiederholt werden kann. Das allgemeine Fremdsprachenlevel ist sehr unterschiedlich an der Universität in Kolumbien. Viele Mitstudierende haben englischen Privat Unterricht während der Schulzeit erhalten, da der Englisch Unterricht an den Schulen nicht sonderlich gut sei. Somit habe ich zum Teil mit studierenden bei Gruppenarbeiten zusammengearbeitet, welche auf einem muttersprachlichen Niveau englisch sprechen konnten, sowie auch die gegenteilige Erfahrung machen müssen, bei welcher ich spanisch sprechen musste, um mit meinen Mitstudierenden kommunizieren zu können. Hieraus kann man mitnehmen, dass ich zwar auf englisch studiert habe, dennoch dazu gezwungen war schnellstmöglich Spanisch lernen zu müssen. Allgemein haben mir meine Kurse sehr gut gefallen. Das Prüfungssystem ist völlig anders als bei uns an der UAS. An der Uninorte schreibt man "parciales", welche insgesamt vier Prüfungen in einem Semester sind, welche dann die Gesamtnote ausmachen. Diese "parciales" können Klausuren/ mündliche Prüfungen / Präsentationen / Diskussionsvorbereitungen sein. Dies hat mir sehr gut gefallen, da somit nicht alles am Ende des Semesters durch eine große schriftliche Prüfung abgelegt wird. Dennoch war es eine starke Umstellung, da der Unterricht somit viel verschulter wirkte als im Vergleich zu der UAS. Der oder die Professor/-in hat meistens oft vom englischen ins spanische übersetzten müssen, womit das Tempo und die Vorlesungen angenehm zu verfolgen waren. Neben den Modulen hat die Universidad del Norte ein hohes Angebot an extra kurrikularen Aktivitäten.

Neben einem breit aufgestellten Sportangebot wie Fußball, Basketball, Tischtennis etc. gibt es ebenfalls ein Tanzangebot wie Salsa und Bachata. Hierbei habe ich einmal die Woche Basketball an der Universität gespielt und ebenfalls Salsa Unterricht in einer Tanzgruppe genommen. Ich würde jedem Studenten raten, mindestens einem dieser "Clubs" beizutreten. Hier konnte ich leicht neue soziale Kontakte gewinnen, mit denen ich mein spanisch verbessern konnte und auch ausserhalb der Universität Zeit verbracht habe.

Leben In Barranquilla

Natürlich verbringt man neben dem Studium Zeit mit Freunden in der Stadt oder erkundet die Umgebung. Da Barranquilla die viert größte Stadt Kolumbiens ist, hat sie dementsprechend auch viel zu bieten. Neben vielen Optionen wie Restaurants, Bars und Diskotheken ist der Strandabschnitt "Pradomar" oder "Mahalo" sehr schön und zum Surfen geeignet. Ich würde jedem empfehlen, nach ca 17/18 Uhr nicht mehr mit dem Bus zu fahren, da dies gefährlich werden könnte. Deshalb sollte man sich die App "InDriver" herunterladen, womit man ein Taxi bestellen kann und den Preis sowie das Fahrziel vorher bestimmt um während der Fahrt zu wissen, wo man genau ist und keinen überdurchschnittlichen Preis bezahlt. Das Zentrum der Stadt sollte man mit Freunden besuchen und nicht alleine, da dies ebenfalls gefährlich werden könnte. Zudem würde ich die App "Rappi" empfehlen, mit welcher man zu fast jeder Uhrzeit Lebensmittel und Getränke zu nur einem geringen Aufpreis bestellen kann. Besonders sind die Städte "Cartagena" sowie "Santa Marta" nicht weit entfernt (ca. 2-3 Stunden) und mittels von Langstreckenbussen leicht erreichbar. Historisch gesehen sind diese Orte an der Küste sehr interessant sowie mit einer wunderschönen Natur verbunden, welche man besichtigen sollte. Ebenfalls ist die "Sierra"-Region hinter Santa Marta nicht weit entfernt und für einen Wochenendausflug perfekt geeignet, da sie einer Wüstenregion ähnelt und ebenfalls Touren mit einheimische anbietet.

Fazit

Mein Auslandssemester in Barranquilla an der Universidad del Norte hat mir ein Semester voller spannender Kurse geboten, in denen ich mich den sprachlichen und fachlichen Herausforderungen an einer der Top Universitäten in Kolumbien stellen konnte. Ich konnte viele neue Freunde und Bekanntschaften trotz der Corona-Pandemie und der daraus folgenden online-lehre finden. Hierbei konnte ich meine Kenntnisse der spanischen Sprache im Unterricht, sowohl auch in den vielen universitären Veranstaltungen und "Clubs" verbessern. Barranquilla und die Uninorte bieten zwar für ein Auslandssemester einem eine schöne, untouristische Erfahrung, dennoch würde ich Städte wie z.b. Medellín oder Bogota empfehlen, da es dort einfach viel mehr Möglichkeiten gibt und die Studiensituation meist auf einem viel höheren Niveau ist. Diese Städte bieten unter anderem auch ein vielfältigeres kulturelles Programm an. Ebenfalls ist der spanische Akzent der "Barranquillors " anfangs sehr schwer zu verstehen, da er eher genuschelt wird. Wer hier also ein klar verständliches Spanisch sprechen möchte, sollte in die genannten Städte zum Studieren auf spanisch gehen. Insgesamt hat mir diese Erfahrung weitergeholfen eine andere Welt ausserhalb von Deutschland, Europa kennenzulernen. Die freudige Diskussionskultur hat mir sehr gefallen, sowie neue Musikrichtungen wie Salsa und Bachata in den Straßen als selbstverständlichkeit zu sehen. Zusammenfassend sollte jeder ein Auslandssemester in Kolumbien durch seine unfassbar schöne und diverse Kultur, Natur und Historik in Betracht ziehen.

